

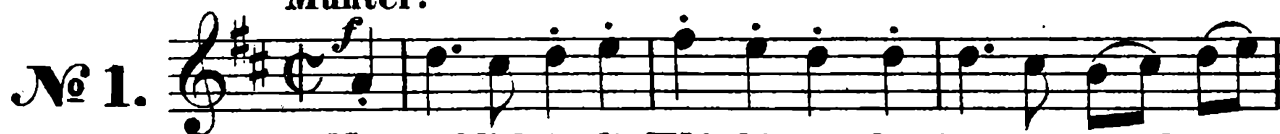
Tenor I.

„Nun fröhlich in die Welt hinaus“

(A. Schels.)

Hugo Reinhold Op.16.

Munter.



„Im Wandern und im Wagen“

(A. Trauner.)

Ziemlich bewegt.



Im Wandern und im Wa - gen das Glück sich zu er -



ja - - - gen, kommt durch die Welt ver - wo - gen ein



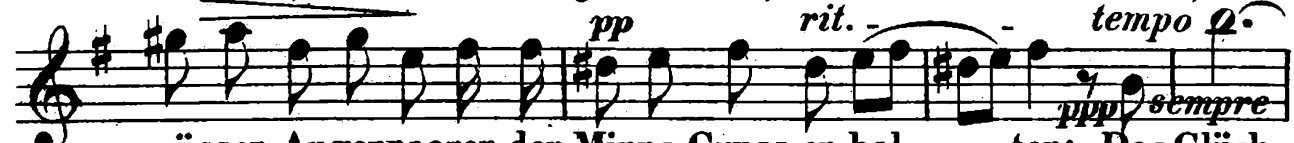
jung Gemüth gezogen, doch will sein Herz er fra - gen: Das Glück



—, ihm blieb es fern, das Glück, ihm blieb es fern! Wo Lieb' und Anmuth



wal - ten, da hat er Rast ge - hal - ten, hat Liebes viel erfahren, aus



süssen Augenpaaren der Minne Gruss er - hal - - ten: Das Glück



—, ihm blieb es fern, das Glück, ihm blieb es fern! Sein Liebchen zu um -



fas - sen, das einsam er ver - lassen, zieht heimwärts ihn ein Drängen, da



hallt's von bangen Klängen, ein Zug wallt durch die Gas - sen: Sein

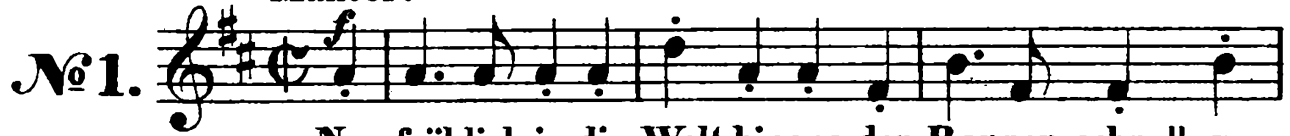


Glück —, nicht fand er's mehr, sein Glück, nicht fand er's mehr!

„Nun fröhlich in die Welt hinaus“
(A. Schels.)

Hugo Reinhold Op. 16.

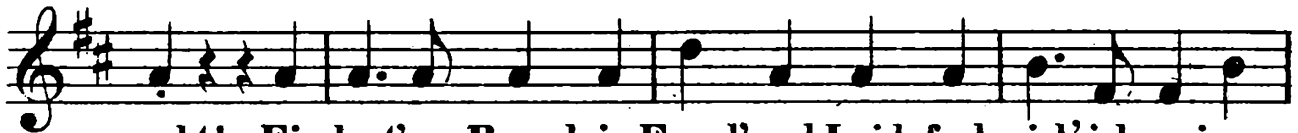
Munter.



Nun fröhlich in die Welt hinaus, den Ranzen schnell ge-



packt, ein Stücklein Brot zum kargen Schmaus, dann frischweg zu-ge-



sackt! Ein lust'ger Bursch in Freud' und Leid, froh zieh' ich meiner



Strassen, der al-ten Liebe Grämlichkeit hab' ich daheim ge-



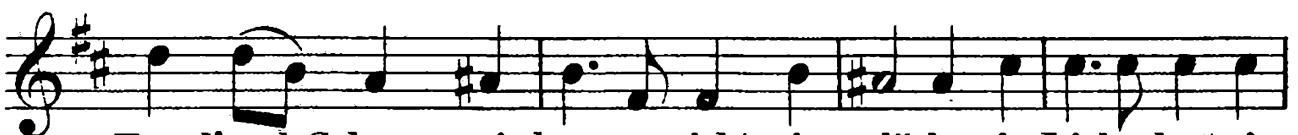
lassen. Doch grüsst mich wo ein Mägdelein mit Au-gen wie die



Nacht, spricht sie: ich will dir treu wohl sein, wird freudig Halt ge-



macht, wird freudig Halt ge-macht! Ein lust'ger Bursch in



Freud' und Schmerz, mir kann es nicht miss-glücken, in Liebeslust ein



treu-es Herz an's treu-e Herz zu drü - - cken!

Tenor II.

„Im Wandern und im Wagen“

(A. Trauner.)

Ziemlich bewegt.

No 2. *m.v.*

Im Wandern und im Wa-gen das Glück sich zu er-

f marc. *rit.*

jagen, kommt durch die Welt verwogen ein jung Gemüth gezogen; doch

dim. *p* *a tempo* *f* *poco rit.*

will sein Herz er fra - - gen: Das Glück, ihm blieb es

Langsamer *pp*

fern, das Glück, ihm blieb es fern! Wo Lieb' und Anmuth wal-ten, da

hat er Rast ge - hal - ten; hat Lie - bes viel er - fah - ren, aus

pp *rit.* *tempo* *ppp* *sempre*

süssen Augenpaaren der Minne Gruss er - hal - ten: Das Glück -

rit. poco a poco *p* *Im Zeitmass der*

—, ihm blieb es fern, das Glück, ihm blieb es fern! Sein Liebchen zu um-

zweiten Strophe *schneller* *f*

fas-sen, das einsam er ver-lassen, zieht heimwärts ihn ein Drängen, da

rit. poco a poco *dim.* *pp*

hallt's von bangen Klängen, ein Zug wallt durch die Gas - - sen:

Grave *molto rit.* *ff* *W.*

Sein Glück, nicht fand er's mehr, sein Glück, nicht fand er's mehr!

Bass I.

„Nun fröhlich in die Welt hinaus“

(A. Schels.)

Hugo Reinhold Op. 16.

Munter.

No 1.

Nun fröhlich in die Welt hinaus, den Ranzen schnell gepackt, ein Stücklein Brot zum kargen Schmaus, dann frischweg zugesackt! Ein lust'ger Bursch in Freud' und Leid, froh zieh' ich meiner Strassen; der alten Liebe Grämlichkeit hab' ich daheim gelassen. Doch grüsst mich wo ein Mägdelein mit Augen wie die Nacht, spricht sie: ich will dir treu wohl sein, wird freudig Halt gemacht, wird freudig Halt gemacht. Ein lust'ger Bursch in Freud' und Schmerz, mir kann es nicht miss-glücken, in Liebeslust ein treu-es Herz an's treu-e Herz zu drücken.

„Im Wandern und im Wagen“

(A. Trauner.)

Ziemlich bewegt.

No 2. *m.v.*

Im Wandern und im Wa-gen das Glück sich zu er-
f marc.
 ja - - gen, kommt durch die Welt ver - wo - gen ein
rit. dim. a tempo
 jung Gemüth gezogen, doch will sein Herz er fra *P* - gen: Das Glück
poco rit. Langsamer pp
 —, ihm blieb es fern, das Glück, ihm blieb es fern! Wo Lieb' und Anmuth
pp rit. tempo
 wal-ten, da hat er Rast ge - hal-ten, hat Liebes viel erfahren, aus
pp rit. tempo sempre
 süssen Augenpaaren der Minne Gruss er hal - - ten: Das Glück
rit. poco a poco Im Zeitmass der
 —, ihm blieb es fern, das Glück, ihm blieb es fern. Sein Liebchen zu um-
zweiten Strophe schneller f
 fas-sen, das einsam er ver-las-sen, zieht heimwärts ihn ein Drängen, da
cresc. marc. dim. pp
rit. poco a poco
 halt's von bangen Klängen, ein Zug wallt durch die Gas - - sen:
Grave ff molto rit. ff
 Sein Glück, nicht fand er's mehr, sein Glück, nicht fand er's mehr!

„Nun fröhlich in die Welt hinaus“

(A. Schels.)

Munter.

Hugo Reinhold Op. 16.



Nun fröhlich in die Welt hinaus, den Ranzen schnell ge -



packt, ein Stücklein Brot zum kargen Schmaus, dann frischweg zu-ge-



sackt! Ein lust'ger Bursch in Freud' und Leid, froh zieh' ich meiner



Strassen, der al-ten Lie-be Grämlichkeit hab' ich daheim ge-



lassen. Doch grüsst mich wo ein Mägdelein mit Au-gen wie die



Nacht, spricht sie: ich will dir treu wohl sein, wird freudig Halt ge-



macht, wird freudig Halt ge - macht. Ein lust'ger Bursch in



Freud' und Schmerz, mir kann es nicht miss-glücken, in Liebeslust ein



treues Herz an's treue Herz, an's treue Herz zu drü - cken.

„Im Wandern und im Wagen“

(A. Trauner.)

Ziemlich bewegt.

No 2. *m.v.* *f marc.* *rit.* -

Im Wandern und im Wa - gen das Glück sich zu er -

jagen, kommt durch die Welt verwogen ein jung Gemüth gezogen; doch

dim. *a tempo* *poco rit.* -

will sein Herz er fra - - gen: Das Glück, ihm blieb es

Langsamer *pp*

fern, das Glück, ihm blieb es fern! Wo Lieb' und Anmuth wal-ten, da

hat er Rast ge - hal - ten; hat Lie-bes viel er-fah-ren, aus

pp *rit.* - *tempo* *ppp*

süssen Augenpaaren der Minne Gruss er - hal - - ten: Das

sempre rit. poco a poco - *Im Zeitmass der*

Glück, ihm blieb es fern, das Glück, ihm blieb es fern! Sein Liebschen zu um-

zweiten Strophe *schneller* *f*

fas-sen, das ein-sam er ver-lassen, zieht heimwärts ihn ein Drängen, da

rit. poco a poco - *dim.* *pp*

hallt's von bangen Klängen, ein Zug wallt durch die Gas - - sen:

f *Grave* *molto rit.* - *ff*

Sein Glück, nicht fand er's mehr, sein Glück, nicht fand er's mehr!